

EXCIPIO-TAU-SIGMA

Inoffizielles Fan-Dossier · Anvil of War

„Was durchkommt, wird gestellt. Druck ist Gebet, und wir halten ihn. Unser Mangel ist vorübergehend, seit M34. Wer ausfällt, ist ein Fertigungsfehler, kein Verlust.“

Inoffizielles, nicht-kommerzielles Fan-Projekt. Nicht von Games Workshop autorisiert oder unterstützt.
Warhammer 40,000 und alle zugehörigen Marken sind Eigentum von Games Workshop Limited.
anvil-of-war.com

KERNIDENTITÄT

Gründung	ca. 225.M33 (seit M33.2 im Feld)
Heimatwelt	Stollenhall – von den Slag Brethren beherrscht
Kampfdoktrin	Abfangen – Excipio, er stellt, was durchgekommen ist
Ordensstärke	Unterbesetzt – Kohorten auf dem Papier, Manipel in Wirklichkeit

Weitere Kerndaten

Angabe	Wert
Bezeichnung	3. Makroklade von Stollenhall
Beiname	»Die Violette Ernte« — von den T'au-Kaufmannsfürsten geprägt, höhnischer Hinweis auf die Ernteverluste unter den Xenos-Hilfstruppen
Schmiedewelt	Stollenhall
Tech-Priest Dominus	Enginseer Kordanix, Warlord
Legionsstärke	7.200 über alle Formationen; 5.400 einsatzfähig in den Rollen
Kohorten	Vier einsatzfähig, unterbesetzt; eine fünfte (Epsilon) nur in den Listen
Bevorzugte Doctrina Imperative	Hazard Optimisation (Protector-Grad Gamma)
Zugehörigkeit	Dem Adeptus Mechanicus treu; Ära des Schism of Mars, wiederhergestellt M35.2

ZU DEN KERNDATEN

Auftrag und Aufstellung

Excipio-Tau-Sigma besteht, um feindliche Verbände abzufangen, die den äußeren Verteidigungsring von Stollenhall und seinen Vasallenwelten durchbrechen. Der Vertrag von Olympus verpflichtet Stollenhall, den Collegia Titanica eine Makroklade zu stellen; dieser Verband begleicht die Schuld, indem er der auf der Welt stationierten Titanenlegion Legio Audax als Infanterie zur Nahunterstützung dient. Sein Name spiegelt seine Aufgabe: *Excipio* bezeichnet das Auffangen oder Abblocken eines Geschosses; *Tau* und *Sigma* vervollständigen das griechische Buchstabenprotokoll. Der Verband hat nie weiter als drei Tagesmärsche vom industriellen Außenring der Schmiedewelt gekämpft. Er besteht nicht, um zu erobern, sondern um zu halten, was ohnehin uns gehört. Dieses Halten hat ihn viel gekostet.

LORE & GESCHICHTE

Die Heimatwelt

Stollenhall ist eine terrassierte Bergbauwelt, seit M28 von den Slag Brethren gehalten; die Oberfläche trägt die Narben von Jahrhunderten Tagebau, und der Fertigungsnexus liegt zwölf Kilometer tiefer, ins Grundgestein gebaut und durch Umwälzung im Mantel des Planeten gekühlt. Hier entstehen schwere Ordnanz, Panzerplatten und Antriebskomponenten für Voidschiffe. Der Lubricae-Kult, seit M30 vorherrschend, lehrt, dass der Omnissiah sich in den Eigenschaften von Ölen und Flüssigkeiten offenbart — Hydraulikdruck ist Gebet, Schmierung der Weg zur Vollkommenheit. Diese Lehre hat die Fabriken von Stollenhall zu den leistungsfähigsten des Segmentums gemacht, aber auch den Kult besessen von Verschwendung: Ein Skitarius, der an einer überdosierten Doctrina Imperative ausgebrannt ist, gilt nicht als Gefallener, sondern als Fertigungsfehler.

Stollenhall schuldet dem Adeptus Mechanicus auf ewig stehende Makrokladen; die Excipio-Tau-Sigma ist eine davon. Ihre gegenwärtige Stärke beträgt 7.200 über alle Formationen; 5.400 stehen als einsatzfähig in den Rollen. Die Lücke geht auf einen dreijährigen Engpass an Konvertierungskapazität zurück: Der Zehnt der Schmieden an Terra wurde in M34 durch ein Dekret des Imperiums angehoben, und die Konvertierungshallen wurden ausgeschlachtet, um ihn zu erfüllen. Die Fertigung hat sich erholt, der Nachwuchs nicht. Der Lubricae-Kult erklärt dies seit M34.8 zu einem *vorübergehenden* Zustand. Die Akten des Administratums schweigen dazu, wann er aufhört, es zu sein.

Was die Welt ihren Menschen nimmt

Die Aushebung läuft zweimal je terranischem Kalenderjahr. Meniale zwischen vierzehn und fünfunddreißig Zyklen werden zufällig aus der Industriearbeiterschaft gezogen — etwa einer von zweihundert. Die Schwerverletzten werden vor die Wahl gestellt: Ruhestand in der Dienergemeinde oder Konvertierung. Arbeitsunfälle auf Stollenhall sind häufig und von gleichförmiger Schwere. Ein Arbeiter, den eine Presse zerquetscht hat, ein Enginseer, der an einem Hydraulikversagen verbrüht ist, ein Menial, dem die Hand in eine Umwälzpumpe geriet — das ist der Bestand der Vaults.

Die Konvertierung dauert neun Wochen. Die Verletzungen des Kandidaten werden stabilisiert oder, wenn nichts mehr zu retten ist, werden die beschädigten Teile vollständig ausgeschnitten. Am dritten Tag beginnt die kybernetische Augmentation: Skelettrahmen, Ersatzglieder, Sinnespakete. In der vierten Woche ist der Skitarius-Kandidat nicht mehr als Mensch zu erkennen. In der sechsten Woche sitzen die Doctrina-Imperative-Implantate, die neuronalen Abbildungen sind vollständig, und der Proband wird auf Fügsamkeit geprüft. Fällt er durch — zeigt er Widerstand, Furcht oder die Fähigkeit zu eigenständigem Denken —, wird er für untauglich erklärt und der Aussonderungseinheit überstellt. Die Aussonderungseinheit verarbeitet ihn zu Ersatzteilen.

Wer besteht, wird Manipeln zugeteilt. Sie haben die Fähigkeit zum Ungehorsam verloren. Sie haben auch die Wahl dazu verloren. Das wird als Verfahren verbucht, nicht als Verlust.

KOMPANIEN

Kompanien

Kohorte Chi-71
Rolle: Skitarii Rangers

Held: Sicarian-05-Omega

Kohorte Mu-101
Rolle: Skitarii-Prätorianer

Held: Vanguard-03-Psi

Vigil Adamantis
Rolle: Kataphron Breacher

SCHLACHTORDNUNG

Sollstärke: 12 Manipel, 2.400 Skitarii, 180 Unterstützungskräfte, 40 Kriegsmaschinen

Iststärke: 9 Manipel, 1.800 Skitarii, 140 Unterstützungskräfte, 28 Kriegsmaschinen

(Die Skitarii-Zahlen zählen nur die Kämpfer in den Manipeln. Die Stärke über alle Formationen steht in den Kerndaten: 7.200, davon 5.400 einsatzfähig.)

Die Makroklade gliedert sich in vier Kohorten, jede befehligt von einem Tech-Priest Dominus oder einem Alpha Primus:

Kohorte Alpha (die Vanguard-Kohorte). Drei Manipel: zwei Einheiten Skitarii Vanguard (Trupps zu zehn), eine Einheit Serberys-Sulphurhunde (Nahkampfkavallerie, sechs Reittiere). Befehligt von einem Alpha Primus (Name nicht verzeichnet). Aufgabe: schneller Durchbruch und Niederhaltung leichter feindlicher Verbände. Bei voller Stärke zehn Skitarii je Vanguard-Trupp. Aktuell: acht und sieben. Die Sulphurhunde operieren mit sechs Tieren; die Sollstärke beträgt zehn.

Kohorte Chi-71 (die Interdiktor-Kohorte). Drei Manipel: zwei Einheiten Skitarii Rangers (je zehn), eine Einheit Sydonian-Dragoons (Gehtier-Kavallerie mit Taserlanzen, drei Gehtiere). Befehligt von Alpha Primus Sicarian-05-Omega. Aufgabe: dem Feind die Bewegung durch Trümmer und befestigtes Gelände verwehren. Die Rangers stehen in Sollstärke (je zehn); die Dragoons haben drei Gehtiere, vorher vier.

Kohorte Mu-101 (die Prätorianer-Kohorte). Drei Manipel: eine Einheit Skitarii-Prätorianer (acht kampfgesteigerte Kräfte für kurze Einsätze), zwei Einheiten Kastelan-Roboter (vier Roboter je Einheit, gesteuert von Datasmiths), zwei Skorpius-Disintegratoren (Schwebepanzer, Plasmalanzen). Befehligt von Magos Dominus Enginseer Kordanix selbst. Aufgabe: Sturm und Durchbruch. Die Prätorianer sind in der Einsatzdauer begrenzt; die neuralen Wirkstoffe zerfallen nach vierzehn Minuten ununterbrochener Steigerung. Alle acht Roboter sind einsatzbereit, zwei davon teilweise für Ersatzteile

ausgeschlachtet.

Kohorte Delta (die Bollwerk-Kohorte). Drei Manipel: eine Einheit Kataphron Breachers (vier schwere Servitoren, Plasmakanonen), zwei Einheiten Elektro-Priester (Corpuscarii und Fulgurite, vier je Trupp), zwei Skorpius-Disintegratoren, zwei Onager Dunecrawlers, dazu die Unterstützung durch Secutarii-Infanterie als Leihgabe der Legio Audax (zwölf Secutarii je Einsatz, unter eigenem Befehl). Befehligt von einem Magos Dominus (Name in den zugänglichen Archiven nicht verzeichnet). Aufgabe: Boden halten und massiertes Kleinwaffenfeuer niederhalten.

Die Abweichung

Kohorte Epsilon existiert in den Listen und an keinem anderen Ort. Ihre Stärke ist mit 180 Skitarii Rangers, drei Onager Dunecrawlers und einem vollen Datasmith-Kontingent verzeichnet. Sie hat sich seit M34.4 weder bewegt noch ist sie geprüft worden; damals reichte Enginseer Kordanix einen Antrag auf eine dritte Dunecrawler-Plattform ein, um Operationen im Cadian-Gate-Subsektor zu unterstützen. Der Antrag wurde abgelehnt. Im Archiv besteht der Verband fort als „im Einsatz auf externen Schmiedewelten, Status in Prüfung“. Kein anderes Dokument, das das Mechanicum geborgen hat, belegt einen solchen Einsatz. Enginseer Kordanix hält dies für richtig: Kohorte Epsilon werde aufgestellt, sobald der Lubricae-Kult den dritten Dunecrawler genehmige, und die Abwesenheit des Verbands sei kein Verlust, sondern nur Verzögerung. Die Sicht des Administratums ist nicht verzeichnet.

DIE SKITARII

Rekrutierung

Excipio-Tau-Sigma schöpft aus zwei Quellen. Die Aushebung läuft zweimal je terranischem Kalenderjahr und liefert zusammen etwa 600 Meniale, zufällig aus der Belegschaft von Stollenhall gezogen. Davon überleben etwa 380 den Umwandlungsprozess. Der Rest stirbt während der Augmentierung, wird für untauglich erklärt oder der Aussonderungseinheit überstellt. Die zweite Quelle sind die Verletzten: Arbeiter, deren Schäden mit gewöhnlicher Medizin nicht zu überleben sind. In einem durchschnittlichen Jahr liefern die Industrieunfälle von Stollenhall vierzig bis achtzig Kandidaten für die Vaults. Davon schließen etwa dreißig die Umwandlung ab und bestehen die Fügsamkeitsprüfung.

Freiwillige sind selten und werden sorgfältig geprüft. Ein Menial kann die Augmentierung beantragen, wenn der Aufseher seiner Arbeitskolonne und ein Mitglied der Elektro-Priesterschaft schriftlich zustimmen. Nicht mehr als eines von vierhundert solcher Gesuche wird bewilligt. Der Freiwillige weiß, dass die Augmentierung der einzige Aufstieg ist, der ihm bleibt, und dass die Alternative die Erschöpfung in den Minen ist. Er wählt den Schnitt.

Die Corpus-Skitarii-Umwandlung

Die übliche Umwandlung dauert neun Wochen. Die ersten drei Wochen verbringt der Kandidat im Stabilisierungs-Vault: Verletzungen werden aufgenommen, Infektionen behandelt, und der Kandidat wird in einen Zustand gebracht, in dem das Fleisch die prothetische Schnittstelle nicht mehr abstößt. Die Amputation beginnt am dritten Tag. Ein typischer Skitarius erhält folgende Modifikationen:

- Beide Beine unterhalb des Knies entfernt und durch Prothesen aus Keramik und Plaststahl ersetzt
- Der rechte Arm unterhalb des Ellbogens entfernt; der linke Arm kann erhalten bleiben, wenn er

unversehrt ist
- Beide Augen durch Okularlinsen und Zielcogitatoren ersetzt
- Die Wirbelsäule mit genieteten Ceramitplatten entlang der Rückenlinie verstärkt
- Das Skelett an den Gelenken durch Stützstreben ergänzt
- Das Gehör durch Vox-Empfänger für Übertragungen der Doctrina Imperative erweitert

Die Implantation dauert vier Wochen. Die Doctrina-Wafer werden am zweiundvierzigsten Tag in das Nervengewebe eingesetzt. Bis zum sechsundfünfzigsten Tag ist der Proband auf Fügsamkeit geprüft und entweder einem Manipel zugeteilt oder der Aussonderungseinheit übergeben.

Ein umgewandelter Skitarius bleibt dreißig bis vierzig Jahre kampfwirksam. Die Augmetik verschleißt; die Nervenbahnen werden brüchig; die Fähigkeit, Reize zu verarbeiten, nimmt ab. Dann wird der Skitarius als untauglich umklassifiziert und zur Verarbeitung der Aussonderungseinheit überstellt.

Einheitentypen

Excipio-Tau-Sigma stellt in Zahl nur drei der sechs bekannten Skitarii-Archetypen; Sicarians gibt es nur als den einen Trupp der Rostfänger:

- **Skitarii Rangers (Kohorte Chi-71).** Bewaffnet mit Radiumkarabinern, in Trupps zu zehn. Rangers sind für Aufklärung und Raumverweigerung ausgebildet. Sie erhalten nur geringe Augmentierung der Sinnessysteme, behalten aber mehr von ihrer ursprünglichen Skelettstruktur als die anderen Typen. Sie sind schneller, aber weniger widerstandsfähig.
- **Skitarii Vanguard (Kohorte Alpha).** Bewaffnet mit galvanischen Gewehren und ausgestattet mit verbesserten Zielsystemen. Vanguard-Trupps sind kleiner (acht bis zehn je Trupp) und sollen das Feuer auf vorrangige Ziele konzentrieren. Sie erhalten eine schwerere Skelettaugmentierung als Rangers.
- **Skitarii-Prätorianer (Kohorte Mu-101).** Ausgestattet mit Kampfstimulanzien, die die neurale Verarbeitung und die Muskelreaktion für bis zu vierzehn Minuten beschleunigen. Wenn dieses Fenster sich schließt, beginnen die Nervengifte in den Wirkstoffen das Synapsengewebe zu zersetzen. Ein Prätorianer, der länger als vierzehn Minuten im Feld bleibt, wird katatonisch, oft dauerhaft. Sie werden nur eingesetzt, wenn ein Durchbruch nötig ist und der Preis in Leibern vertretbar ist.

Skitarii-Ränge

Die Kommandostruktur ist schlank. Jeder Trupp zu zehn wird von einem Alpha geführt, einem Skitarius, der (durch gezielte Augmentierung und psychologische Konditionierung) dazu bestimmt ist, die Bewegungen seiner Gefährten zu koordinieren. Größere Verbände — Manipel aus drei Trupps — führt ein Alpha Primus, meist ein Veteran der Rangers oder Vanguard, der fünfzig oder mehr Kampfeinsätze überlebt hat. Über den Manipeln stehen der Tech-Priest Dominus oder der Magos Dominus, priesterliche Kommandeure, die an der Seite ihrer Skitarii kämpfen und deren Autorität nicht vom Rang, sondern von heiliger Funktion herrührt. Ein Skitarii Marshal steht in den Listen, doch die Stelle ist auf Stollenhall seit sechs Jahren unbesetzt; der Aufwand, einen geeigneten Kandidaten heranzuziehen, gilt als zu hoch.

WAS NICHT SKITARII IST

Kastelan-Roboter und die Cybernetica

Kohorte Mu-101 rückt mit acht Kastelan-Robotern aus, aufgeteilt in zwei Manipel zu vier. Jeden Manipel steuert ein Datasmith — ein Tech-Priest Dominus mit voller Befugnis, die Verhaltensparameter der Roboter mithilfe von Doctrina-Wafern neu zu programmieren. Ein Datasmith ist kein Soldat und nimmt vom nominellen Skitarii-Alpha des Manipels keine Befehle an; er ist ein Fachdiener der Legio Cybernetica und antwortet allein der Priesterschaft des Mechanicum. Die Roboter selbst sind vorprogrammierte Kampfeinheiten, zu eigenständigen Entscheidungen außerhalb der Parameter ihres letzten Updates unfähig. Sie sprechen nicht, kennen keine Ermüdung und stellen keine Befehle infrage. Sie sind Waffen.

Die Elektro-Priesterschaft

Kohorte Delta stellt zwei Konklaven Elektro-Priester, eines aus Corpuscarii (Sturmgebet-Wirker, bewaffnet mit Stab und Lichtbogenpistole) und eines aus Fulgurite (Lichtbogenwaffen-Spezialisten, mit schwereren Systemen und Servo-Armen ausgerüstet). Sie sind keine Skitarii, obwohl sie stark augmentiert wurden. Sie sind geweihte Mitglieder des Kults Mechanicus, die Gelübde auf die Antriebskraft selbst abgelegt haben, und sie nehmen Befehle nur von ihrem eigenen Hierarchen an. In der Praxis heißt das: Sie kämpfen unter dem nominellen Kommando des Tech-Priest Dominus von Kohorte Delta, doch wenn dieser Dominus fällt oder ausfällt, darf das ranghöchste Mitglied der Priesterschaft das Kommando übernehmen — oder sich entscheiden, sich ganz zurückzuziehen. Die Priesterschaft hat diese Wahl bisher nie ausgeübt, aber die Möglichkeit steht in den ständigen Befehlen des Verbands.

Die Secutarii (geliehene Infanterie)

Die Legio Audax, die auf Stollenhall stationierte Titanenlegion, unterhält ein Kontingent Secutarii-Infanterie — Elitehilfstruppen, ausgebildet und bewaffnet, um die Titanen der Legion zu stützen. Excipio-Tau-Sigma hat keine eigenen Secutarii; stattdessen erhält der Verband zwölf Secutarii je größerem Einsatz aus den Reservepools der Legion. Diese Truppen bleiben unter dem Befehl eines Secutarii Prime und antworten der Hierarchie der Titanenlegion, nicht Enginseer Kordanix. Sie sind Kohorte Delta als zusätzliche Feuerkraft zugeteilt, behalten aber eigene Befehle und eigene Kommunikationsprotokolle. Ihre Anwesenheit im Verband ist also bedingt, befristet und einer anderen Autorität verantwortlich.

Keine Legio

Die Legio Audax (*die Kühne*, *die Unbesonnene*) ist ein Verband der Collegia Titanica und auf Stollenhall beheimatet. Sie wird von einem Princeps Maior befehligt und hat ihren eigenen Eid auf den Omnissiah, ihre eigenen Schmieden und ihre eigenen Kriegsregeln. Sie ist kein Teil von Excipio-Tau-Sigma und nimmt von Enginseer Kordanix keine Befehle an. Beide Verbände kämpfen oft zusammen; sie sind nicht derselbe Verband. Der Vertrag von Olympus verpflichtet Stollenhall, beide zu stellen.

DOCTRINA IMPERATIVES

Hazard Optimisation (Protector-Grad Gamma)

Excipio-Tau-Sigma arbeitet unter Hazard Optimisation, der niedrigsten Stufe der Protector-Imperative. Hazard Optimisation dämpft die Schmerzzentren und schärft das propriozeptive Bewusstsein — der Skitarius weiß, wo seine Glieder im Raum sind, und bewegt sich flüssiger, erlebt aber eintreffendes Feuer als Statusmeldung, nicht als Trauma. Das ist nützlich für Truppen, die Boden halten; es ist katastrophal für Truppen im Rückzug, denn der Skitarius flieht nicht vor einer Bedrohung, die er als bloße Information zu betrachten gelernt hat.

Der Preis ist hoch. Wird Hazard Optimisation länger als vier Stunden ununterbrochen gehalten, entsteht kumulativer Schaden an den neuralen Implantaten. Ab der sechsten Stunde beginnt der Skitarius, die Feinmotorik zu verlieren. Ab der siebten ist er praktisch gelähmt — die Übersteuerungssignale des Doctrina-Wafers sind so dicht, dass willentliche Bewegung unmöglich wird. Ein Skitarius, der länger als zwölf Stunden unter Hazard Optimisation gehalten wurde, gilt als dauerhaft beschädigt und wird der Aussonderungseinheit überstellt.

Enginseer Kordanix bevorzugt es, Hazard Optimisation höchstens vier Stunden am Stück zu senden, gefolgt von einer verpflichtenden Ruhepause von mindestens zwei Stunden. Diese Praxis schreibt keine Vorschrift des Mechanicum vor; sie ist eine Entscheidung. Der Lubricae-Kult hat diese Entscheidung vermerkt, nicht billigend.

M33.4, die Belagerung der Halo Station

Als das T'au-Imperium versuchte, in den Cadian-Gate-Subsektor vorzustoßen, erhielt Excipio-Tau-Sigma den Auftrag, die orbitale Betankungsstation Halo Five gegen einen koordinierten Angriff von T'au-Feuerkriegern und verbündeten Hilfstruppen zu halten. Enginseer Kordanix sendete beim Anflug auf die Station Hazard Optimisation und hielt sie sieben Stunden lang ununterbrochen. In der sechsten Stunde verloren Skitarii der vorderen Elemente die Koordination; nach sechs Stunden und vierzig Minuten stand der gesamte vordere Manipel (Kohorte Alpha, erster Manipel) mitten im Durchbruch still und musste körperlich nach hinten getragen werden.

Halo Five wurde gehalten, doch der Preis war der Verlust von zwölf Skitarii durch neurales Ausbrennen und die Mitschuld einer zweiten Kohorte an der Entscheidung: Das ranghöchste Mitglied der Elektro-Priesterschaft dokumentierte, was es sah, und reichte beim Lubricae-Kult ein förmliches Gesuch um Überprüfung von Kordanix' Führungspraxis ein. Das Gesuch wurde abgelehnt; der Kult hielt fest, dass der Verband sein Ziel gehalten habe. Seit diesem Tag hat Kordanix Hazard Optimisation nie länger als vier Stunden gesendet. Eine schriftliche Erklärung hat er ebenfalls nicht abgegeben, was der Kult als Eingeständnis des Fehlers deutet.

KRIEGSMASCHINEN

Excipio-Tau-Sigma stellt 28 Kriegsmaschinen in seinen vier Kohorten. Die Panzerstärke des Verbands ist seit M34 gesunken, weil Ersatzteile knapp sind und Fertigungskapazität an äußere Zehntverpflichtungen abgezogen wird.

Skorpius-Disintegratoren (4 Fahrzeuge: 2 in Kohorte Mu-101, 2 in Kohorte Delta). Schwebepanzer mit Plasmalanzen und Raketenwerfern. Die Disintegratoren sind die wichtigste fahrzeuggestützte Panzerabwehrplattform von Stollenhall. Zwei sind einsatzbereit, zwei liegen in Reparatur (siehe Feldzüge); eines der einsatzbereiten (Seriennummer 47-Theta) steht seit M33.2 ununterbrochen im Feld und ist für den Umbau im nächsten Wartungsfenster vorgemerkt. Dieses Fenster ist derzeit für M35.6 angesetzt, vorbehaltlich der Teile.

Sydonian-Dragoons (3 Gehtiere, Kohorte Chi-71). Zweibeinige Sturmplattformen mit Taserlanzen und auf dem Panzer montierten Cogitatoren. Nur drei sind einsetzbar; ein viertes ging M34.1 am Objekt Kessler durch Feindfeuer verloren und wurde nicht geborgen. Ersatzteile für den Plasmareaktor wurden nicht gefertigt; die Schmiedemeister sind unsicher, ob sie die Produktionskosten rechtfertigen können.

Onager Dunecrawlers (2 einsatzbereit, 1 nominell). Schwere Plattformfahrzeuge mit Neutronenlasern und Kastelan-Roboter-Unterstützung. Zwei sind voll einsatzbereit und mit Kohorte Delta eingesetzt. Ein dritter wurde von Enginseer Kordanix bestellt und steht in den Listen als „Aufstellung ausstehend“, doch der Fertigungsplan ist nicht genehmigt. Das ist die Kernbeschwerde hinter der Existenz von Kohorte Epsilon auf dem Papier und nirgends sonst.

Kastelan-Roboter (8 Roboter, 2 Datasmiths). Vorprogrammierte Kampfplattformen, gesteuert von Cybernetica-Datasmiths. Acht Roboter stehen in den Listen; alle acht sind einsatzbereit, doch zwei (Kennungen 99-Xi und 103-Phi) wurden teilweise ausgeschlachtet, um die Wartung der Skorpius-Fahrzeuge zu stützen. Beide sind weiter kampffähig, aber mit verminderter Haltbarkeit.

Keine Titanenlegion, kein Ordinatus, keine schweren Belagerungsplattformen. Die Legio Audax, der Verband der Collegia Titanica, wird gesondert befehligt und untersteht nicht Excipio-Tau-Sigma. Sie hält die Befugnis zum orbitalen Bombardement und die Rollen der schweren Artillerie.

BENANNTE KILLCLADES

Kohorte Chi-71, „Die Rostfänger“. Sicarian-Ruststalker-Trupp, sieben Kräfte unter dem Befehl von Sicarian-05-Omega. Bewaffnet mit chordanten Transsonik-Schwertern und Infrarot-Zielerfassung. Den Namen „Rostfänger“ erwarben sie im Kampf gegen Ork-Enterkommandos auf dem Hulk *Infestation-Prime* in M33.4; die Orks nannten sie in ihrem Kauderwelsch „da Rostfresser“, und der Name blieb hängen. Der Trupp ist auf Enterkämpfe auf engstem Raum und schnelles Eindringen in feindliche Stellungen spezialisiert. Er ist dafür bekannt, keine Zeugen zu hinterlassen.

Vigil Adamantis, „Die Unbeweglichen“. Kataphron-Breacher-Einheit, vier schwere Servitoren mit Plasmakanonen und Schildgeneratoren, mit Kohorte Delta unter der unmittelbaren Aufsicht von Enginseer Kordanix eingesetzt. Den Namen erhielt die Einheit (vergeben vom Secutarii-Kontingent während der Drei Tage am Cadian Crux, M34.9), weil die vier Servitoren fast fünfzig Stunden lang unter ununterbrochenem T'au-Pulsfeuer eine Bunkerstellung ohne Ablösung hielten. Drei wurden beschädigt;

keiner zog sich zurück. Der Feind brach den Angriff ab. Der vierte Servitor, Kennung Einheit 47-Kappa, ist auf seinem linken akustischen Empfänger taub, durch ein Explosionstrauma in diesem Gefecht, und wurde nicht repariert — Enginseer Kordanix hat es zum bleibenden Zeichen der Ausdauer des Verbands erklärt.

Kohorte Mu-101, Prätorianer-Trupp, „Die Prätorianer-Stunde“. Acht Skitarii-Prätorianer unter Vanguard-03-Psi, die einzige benannte Prätorianer-Einheit des Verbands. Diese acht werden immer wieder eingesetzt, weil sie gemeinsam die höchste Überlebensrate aller Prätorianer-Trupps in den Archiven von Stollenhall haben — sechs der acht haben mehr als dreißig Augmentierungszyklen hinter sich und sind weiter kampfwirksam. Der Name ist ihre eigene ironische Beobachtung: Die Zeit unter Prätorianer-Stimulation nennen sie „die Stunde“, obwohl sie nie länger als vierzehn Minuten dauert. Die T'au-Kaufmannsfürsten, die Hilfstruppen anwerben, haben gelernt, sie an den violetten Panzermarkierungen zu erkennen, und versuchen, sie auf Sicht zu töten. In drei aufeinanderfolgenden Gefechten ist ihnen das misslungen.

BEKANNTE CHARAKTERE

Charaktere

Kordanix

Titel / Rolle: Enginseer

FELDZÜGE

Erster Feldzug: M33.2–M33.4, drei Monate

Schauplatz: Halo Station und die orbitalen Zugänge, Cadian-Gate-Subsektor Feind: T'au-Imperium und verbündete Kroot-Söldner Dauer: drei Monate

Die T'au-Kaufmannsfürsten der Ethereal-Kaste hatten begonnen, in den Cadian-Gate-Subsektor vorzudringen, auf der Suche nach Bodenschätzen und Fertigungskapazität. Halo Five, eine automatisierte Betankungsstation im hohen Orbit über Stollenhall, war das logische erste Ziel — wer sie kontrollierte, kontrollierte den Voidverkehr zwischen Stollenhall und seinen Vasallenwelten. Excipio-Tau-Sigma erhielt den Auftrag, die Station gegen Angriffe zu halten.

Die T'au griffen in drei Wellen über neun Wochen an. Die ersten beiden waren Fühlungsangriffe von Feuerkrieger-Trupps mit Unterstützung durch Kroot-Hilfstruppen. Excipio-Tau-Sigma wehrte beide mit minimalen Verlusten ab — die Radiumkarabiner der Rangers waren im Vakuum überlegen, und die Kroot konnten sich nicht schnell genug auf die Taktik der Schwerelosigkeit einstellen. Der dritte Angriff war koordiniert: Ein vollständiges Krisis-Kampfanzug-Element, unterstützt von einem Devilfish-Kanonenboot, versuchte, durch die Hauptschleuse der Station einen Durchbruch zu erzwingen.

Enginseer Kordanix warf als Antwort Kohorte Mu-101 in den Kampf. Die Prätorianer brauchten acht Minuten bis zur Schleuse und vier Minuten, um das Krisis-Kampfanzug-Element zu brechen. Die von Datasmiths gesteuerten Kastelan-Roboter verhinderten, dass der Devilfish den Korridor entlüftete. Die

Station wurde gehalten.

Ausgang: Sieg. Die T'au zogen sich auf Nebenziele zurück. Verluste: 26 Skitarii tot, 1 Manipel (Kohorte Alpha, erster Manipel) wegen Hazard-Optimisation-Ausbrennens aus den Listen gestrichen. 1 Skorpius-Disintegrator beschädigt (bis M34.1 repariert).

Zweiter Feldzug: M34.1–M34.3, drei Monate

Schauplatz: Objekt Kessler, ein abgestürztes Voidschiff in den Wrackfeldern des Cadian-Subsektors Feind: Ork-Bergungstrupps (Waaagh Rostgob, Restelemente) Dauer: drei Monate

Die *Infestation-Prime*, ein beschädigtes imperiales Frachtschiff, war in M33.9 in den Wrackfeldern östlich von Stollenhall abgestürzt. Bis M34.1 hatten Ork-Bergungstrupps des zerfallenden Waaagh Rostgob im Wrack Fuß gefasst und schlachteten es nach Schrott und Bauteilen aus. Das Administratum hielt es für möglich, dass das Schiff STC-Fragmente oder geheime Militärtechnologie an Bord trug; Excipio-Tau-Sigma wurde befohlen, das Wrack zu räumen und einen Sicherungsring zu errichten, bis ein richtiges Bergungsteam herangeführt werden könne.

Der Sturm dauerte zwölf Wochen. Die Orks kämpften um jedes Abteil; die Schwerelosigkeit an Bord hob die Vorteile der Nahkampfkavallerie des Verbands auf. Kohorte Alpha wurde zuerst eingesetzt und erlitt schwere Verluste, als sie durch enge Gänge gegen verschanzten Widerstand anstürmte. Danach kam Kohorte Chi-71; die Taserlanzen der Sydonian-Dragoons erwiesen sich in unter Druck stehenden Abteilen als wirksam, wo sich die elektrische Entladung eindämmen ließ. Die Ruststalker der Einheit von Sicarian-05-Omega räumten das Kommandodeck und die Hangarbuchten durch schnelles Eindringen und Nahkampf.

In der neunten Woche hatten sich die Orks im unteren Rumpf zusammengezogen. Enginseer Kordanix warf Kohorte Mu-101 in den Kampf und rief einen Feuerunterstützungseinsatz der Legio Audax herbei — zwei Warhound-Titanen nahmen das Schiff in die Zange und überzogen die unteren Abschnitte mit Lanzenfeuer. Die Orks brachen und flohen; die wenigen, die blieben, wurden in einem letzten dreitägigen Sturm von Skitarii Rangers aufgerieben. Das Wrack wurde in M34.3 für gesichert erklärt.

Ausgang: Sieg. STC-Fragment geborgen (Verbleib nicht verzeichnet; in ein gesichertes Archiv auf Fabricator-Ebene verbracht). Verluste: 47 Skitarii tot, 1 Sydonian-Dragoon zerstört, 2 Manipel (Kohorte Alpha, Manipel zwei und drei) zu einer einzigen unterbesetzten Einheit zusammengelegt. 1 Skorpius-Disintegrator beschädigt und in langfristiger Reparatur.

Dritter Feldzug: M34.8–M35.1, fünf Monate

Schauplatz: Subsektor Ereshkan und der anschließende Void, Cadian-Gate-Subsektor Feind: T'au-Imperium (koordinierter Angriff), Kroot-Söldner, verbündete Hilfskräfte Dauer: fünf Monate. Verband ausgeliehen an: Astra Militarum, Kommando des Sub-Segmentums Cadian Gate

Die T'au erneuerten ihren Angriff auf den Cadian-Gate-Subsektor in einem koordinierten Feldzug, um eine dauerhafte Enklave zu errichten. Diesmal war der Angriff strategisch: Die T'au wollten im Sektor Ereshkan einen Nachschubstützpunkt gewinnen und von dort Macht gegen drei von Stollenhalls Vasallenwelten projizieren. Dem 14. Cadianischen Regiment des Astra Militarum fiel die Bodenverteidigung zu; Excipio-Tau-Sigma wurde ausgeliehen, um schnell reagierende Feuerunterstützung zu leisten und einen T'au-Durchbruch an den festen Linien des Regiments vorbei zu verhindern.

Der Feldzug zog sich über fünf Monate. Die T'au-Strategie bestand darin, die cadianischen Stellungen

ganz zu umgehen und eine frische Hilfstruppe (drei Kompanien dem Tau'va verbundener Kroot-Söldner zu je 180 Kriegern) unmittelbar hinter den cadianischen Linien abzusetzen. Kohorte Delta von Excipio-Tau-Sigma war so aufgestellt, dass sie diese Landung abfangen konnte. Das Abfangen gelang: Die Kroot wurden in der Landezone erfasst und gebrochen, ehe sie sich formieren konnten. Die T'au antworteten mit ihrem eigenen Krisis-Kampfanzug-Element und einer Staffel Nahunterstützungs-Kanonenboote.

Enginseer Kordanix warf alle verbliebenen Kohorten in einen koordinierten Sturm. Kohorte Alpha traf die linke Flanke der T'au; Kohorte Chi-71 setzte zur Umfassung an. Kohorte Mu-101 band das Krisis-Kampfanzug-Element fest, während Kastelan-Roboter und Skorpius-Fahrzeuge das Feuer der Kanonenboote niederhielten. Am Ende des Gefechts hatten sich die T'au zurückgezogen, die Kroot-Söldner waren tot, und die Linien des Astra Militarum hielten.

Die T'au kehrten erst in M35.3 in den Cadian-Gate-Subsektor zurück — sechs Monate später. Als sie kamen, nahten sie sich auf diplomatischem Weg statt mit militärischem Angriff. Der Ethereal-Rat war offenbar zu dem Schluss gekommen, dass die Kosten der Einnahme von Stollenhalls Vasallenwelten den Nutzen überstiegen.

Ausgang: Sieg. Diplomatische Enklave mit den T'au errichtet; Handelsprotokolle eingeleitet (laufend). Verluste: 63 Skitarii tot, 2 Skorpius-Disintegratoren beschädigt (beide in Reparatur), 1 Manipel (Kohorte Chi-71, dritter Manipel) in den Status der Unterbesetzung zusammengelegt. Der Verband wurde in M35.2 vom aktiven Einsatz abgezogen und liegt seither in Garnison.